

A. In Bezug auf die SP.

1. Die SP versagt, führt die Arbeiterklasse immer tiefer in den Abgrund. (Diese und jede spätere Behauptung muss man natürlich immer an Hand der handgreiflichsten, wichtigsten Tatsachen der Innen- und Aussenpolitik zu belegen verstehen). (Zugleich das entscheidende Kriterium herausarbeiten : fortgesetztes Verschieben des Kräfteverhältnisses der Klassen zum Nachteil des Weltproletariat, zum Vorteil der Weltbourgeoisie im internationalen und auch im nationalen Masstab, durch die Schuld der SP, durch die Schuld der Stalinpartei).

2. Was ist die Grundursache des Versagens ? Schlechte Führer ? Blosser Wechsel in der Person des Führers ohne Aenderung der politischen Grundlinie würde nichts helfen.

3. Die Kleinbürgerliche Grundlinie der SP, ihr Zusammenarbeiten mit der Bourgeoisie oder einem Teil der Bourgeoisie gegen die Arbeiterklasse.

4. Warum ist es unmöglich, die SP von dieser Linie abzubringen, sie auf die proletarische Klassenlinie umzuleiten ? Der Klassen-aufbau der SP : sie ist eine Zweiklassen'partei (verkleinbürgerlichter Kopf - proletarischer Schwanz).

5. Kann die SP von innen heraus gesunden, auf die Linie der proletarischen Revolution gebracht werden ? Sie duldet eine linke Opposition, solange diese nur eine Aenderung in der Person der Führer, solange sie bloss eine Aenderung der politischen Linie anstrebt. Sobald ab die Opposition aufzutreten beginnt, dass die SP nicht zu gesunden sei, sondern dass sich die proletarischen Revolutionäre zu einer eigenen Partei zusammenschliessen müssen, zur proletarischen Revolutionspartei, schliesst die SP die linkssozialdemokratische Opposition aus.

6. Jede linkssozialdemokratische Opposition ist auf der Illusion aufgebaut, die SP sei von innen heraus zu gesunden. Sie kämpft um eine aussichtslose Sache. Die wirklich revolutionären Teile derselben erkennen das erst im Zuge der Erfahrung.

7. Was muss die Aufgabe ernstlich revolutionärer Elemente in der linkssozialdemokratischen Opposition sein ? Nicht Reform der SP, sondern Hinarbeiten auf Lösen der revolutionären Elemente von der SP und deren Vereinigung mit der Organisation der proletarischen Revolutionäre.

8. Was ist das entscheidende Kennzeichen einer ernsten, ehrlichen linkssozialdemokratischen Opposition ? Ihre Stellung zur Koalitionspolitik unter entwickelten kapitalistischen Verhältnissen. Diejenigen unter ihnen, die grundsätzlich auf dem Boden der Koalitionspolitik stehen bleiben (sie nur ablehnen für einen bestimmten Zeitpunkt, für eine bestimmte Lage des entwickelten Kapitalismus), sind nicht ernst zu nehmen sind Opportunisten, Streber - nur diejenigen, die sich zu der Erkenntnis durcharbeiten, dass diese Grundeinstellung die Grundwurzel des sozialdemokratischen Verrats, dass also die Koalitionspolitik grundsätzlich unter allen wie immer gearteten Umständen (im entwickelten Kapitalismus) verworfen werden muss, nur die sind ernstlich, ehrlich revolutionär gestimmte Elemente, nur sie entwickeln sich in der Richtung zu vollem proletarischem Bewusstsein. Es muss immer wieder aufgezeigt werden, dass unter den Bedingungen des entwickelten Kapitalismus es zwischen Proletariat und Bourgeoisie (oder auch nur Teilen der Bourgeoisie) kein wie immer geartetes ^{neutrales} Interesse gibt, weder ein prinzipielles noch ein zeitweiliges, so dass die Voraussetzungen zu einem Bündnis, einer Koalition, einem Streben nach einer solchen Koalition überhaupt nicht vorhanden ist, das Proletariat dabei immer draufzahlen muss und nur eine dünne Schichte dabei einen gewissen (übrigens vorübergehenden) Vorteil findet, die Arbeiterbürokratie und - aristokratie. Diese Grunderkenntnis muss immer wieder an Hand der handgreiflichsten, wichtigsten Tatsachen beleuchtet, bewiesen werden)

B. In Bezug auf die Stalinpartei.

1. Die Stalinpartei versagt: sie führt das Proletariat aller Länder immer tiefer in den Abgrund, auch die Sowjetunion. Nachweis der Verlogenheit ihres Turnes auf sozialdemokratischen Verrat: ebenso

verlogen ist die Ausrede des KP auf den Stalinistischen Verrat.

2. Warum versagt die Stalinpartei? Schlechte Führer? Blosser Veränderung in der Person der Führer ohne Änderung der Grundlinie würde zu nichts führen.

3. Die rein nationale (rein russisch nationale) Grundlinie der Stalinpartei.

4. Es ist unmöglich, die Stalinpartei von dieser Linie wegzubringen und auf die Linie der proletarischen Revolution zu stellen. Ihr Klassenaufbau: Sie ist Sektion der KI, diese ist die eigentliche Partei; die entartete, verkleinbürgerlichte Stalinbürokratie ist der Kopf - die Arbeiterkommunisten sind der Schwanz, dessen proletarische Schlagkraft ausschmarotzt wird, die aber nichts zu sagen haben.

5. Jede Linksoption in der Stalinpartei ist aussichtslos.

6. Nicht Reform, sondern Lösung von der Stalinpartei und Vereinigung mit den proletarischen Revolutionären, das allein ist die Aufgabe ernstlich revolutionär gestimmter Mitglieder der Stalinpartei.

7. Das entscheidende Kennzeichen ehrlich revolutionär gestimmter stalinistischer Elemente ist die Erkenntnis, dass die Grundwurzel aller stalinistischer Fehler ist die nationale Grundeinstellung des Stalinismus, der Stalinbürokratie.

C. In Bezug auf Passivität und Anarchismus.

1. Gegenüber Passivitätseinstellung: von selbst ändert sich nichts.

2. Gegenüber Anarchismus: a) ohne proletarischen Staat ist der revolutionäre Sieg nicht zu behaupten, die Voraussetzungen zur Schliesslich staatenlosen Gesellschaft nicht zu verwirklichen; b) ohne proletarische Partei kann der revolutionäre Kampf nicht mit Erfolg geführt, die Vorbedingungen zur klassenlosen Gesellschaft nicht erkämpft, nicht erarbeitet, nicht aufgebaut werden; c) ohne Bürokratie (Beamenschaft) vermag das Proletariat auf längere Zeit nicht auszukommen. Voraussetzung ihrer Beseitigung ist eine wesentliche Verkürzung der Arbeitszeit, eine wesentliche Hebung der kulturellen Niveaus der unterdrückten, ausgebeuteten Massen. Gegen die Gefahren des Bürokratismus: Fortgesetzt erhöhte Kontrolle seitens der klassenbewussten Arbeiter, der Gesamtarbeiterschaft überhaupt und auch der nichtausbeutenden Werktätigen; d) der Anarchismus setzt sich in Widerspruch mit sich selbst, wenn er in akuter Situation handeln muss, siehe Spanien.

3. Auch der entartete proletarische Staat ist noch immer proletarischer Staat. Warum? a) negativ: der proletarische Staat kann nur durch gegenrevolutionäre Aktion seinen proletarischen Klassencharakter verändern, eine solche hat noch nicht stattgefunden, was vor sich geht ist die Vorbereitung dazu, die Stalinsche Reaktion. b) positiv: noch immer Vorhandensein bestimmter grundlegender Errungenschaften der Oktoberrevolution (Staatseigentum an den entscheidenden Produktionsmitteln, Aussenhandelsmonopol, die Oktoberrevolution wurzelt noch immer im Bewusstsein breiter Schichten der russischen Arbeiterschaft).

4. Gegenüber dem Argument: die neue Partei wird genau so werden wie SP, Stalinpartei; bis sie gross ist, wird sie genau so bürokratisch werden, entarten usw. . Richtig daran ist, dass dies nicht absolut ausgeschlossen werden kann, es gibt keine absolute Garantie dagegen. Alles Nichtstun bedeutet totsicher immer tiefer sinken. Man muss mitarbeiten, mithelfen, um auf Grund der neuen, erhöhten Erfahrungen das Verbürokratisieren, Entarten, den Verrat zu verhindern.

5. Gegenüber dem Argument der Kleinheit: Man muss begreifen: Von selbst kommt nichts. SP, Stalinpartei mögen gross sein, aber sie schaden, sie wirken in antirevolutionärer Richtung - die Kraft der proletarischen Revolutionäre ist einstweilen klein, aber sie allein wirkt für die Revolution, für das Proletariat, weil sie in revolutionärer Richtung wirkt.

D. Gemeinsames.

Alle revolutionäre Kritik muss immer begleitet sein von

der revolutionären Propaganda, d.h. von der Propaganda für die revolutionären Endlosungen:

1. Für die Weltrevolution;
2. Für die proletarische Demokratie (die proletarische Diktatur)
3. Für die proletarisch-revolutionäre Linie im zweiten Weltkrieg; für die proletarisch-revolutionäre Linie der Verteidigung der Sowjetunion;
4. Für die Vereinigten Sowjetstaaten von Europa; für die Vereinigten Sowjetstaaten der Welt.

Also gegen:

- a) gegen Hitlers "Neuordnung in Europa", das ist gegen den wirtschaftlichen und politischen Trust Europa unter Führung des deutschen Monopolkapitals.
- b) gegen das Kriegsziel des amerikanisch-/englischen Monopolkapitals, gegen diese sozialdemokratische Perspektive, die zugleich die objektive Perspektive der Stalinschen Politik ist: eine den Profit- und Machtbedürfnissen des amerikanisch-englischen Monopolkapitals entsprechende "Ordnung" in Europa (d.h. Europa wirtschaftlich und politisch möglichst unselbstständig, abhängig, kontrolliert durch die amerikanisch-englische Monopolbourgeoisie, die die Herrschaft daselbst vielfach durch sozialdemokratische-stalinistische Lakaien ausüben lässt; Indien als Kolonie; China als Halbkolonie; das in seiner Entwicklung stark zurückgeschlagene Russland wirtschaftlich und politisch in Abhängigkeit gehalten und in seinem Aufstieg gehemmt, gebremst.

3. Oktober 1942.